



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 3. Juli 1862.

Mit dieser Nummer beginnt das 3te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Kautschukproduktion in San Salvador. Wie an fast allen Küsten Centralamerika's, giebt es in San Salvador eine sehr große Menge Bäume, welche den Kautschuk liefern. Dennoch ist die Ausfuhr von Kautschuk fast Null geblieben infolge der dort herrschenden geringen Kenntniß der nothwendigen Manipulationen, um die Waare für den europäischen Markt passend herzustellen. Bis in die neueste Zeit breite man den Saft einfach auf eine Thonunterlage aus und sammelte ihn nach dem Einrocknen, wobei er natürlich sehr verunreinigt und von geringem Werth erhalten wurde. Ein Ungar, Namens Schlesinger, erhielt im Jahre 1860 von der Regierung für die Dauer eines Jahres das Privilegium der Kautschukgewinnung auf allen Staatsländereien unter der Bedingung, daß er eine Musteranstalt für die Bereitung dieser Substanz errichte und allen Nachfragenden die erforderliche Unterweisung ertheile. Außerdem wurde auf ein Jahr ein Zoll von einem Piaster pro Centner zum Vortheil des Privilegiumbesitzers festgesetzt, welcher von allem aus Salvador auszuführendem Kautschuk entrichtet werden sollte. Es wird jetzt der Saft, welcher durch die in den Bäumen gemachten mehr oder weniger tiefen Einschnitte ausfließt, in hölzernen Gefäßen aufgesfangen und mittels eines blechernen Schaumlöffels von Rindenstückchen &c. befreit. Alsdann wird er mit dem Doppelten reinen Wassers vermischt, durch ein Tuch geseiht und in einen

Behälter gebracht, worin man nochmals ebenso viel Wasser zusetzt, sodaß man nun $\frac{1}{2}$ Saft und $\frac{1}{2}$ Wasser erhält. Man läßt die Flüssigkeit 24 Stunden lang stehen, wobei der leichtere Saft sich an der Oberfläche sammelt, wonach man das Wasser durch Hähne mit Sorgfalt ablaufen läßt. Hierauf fügt man neuerdings Wasser hinzu, läßt die Mischung wieder 24 Stunden stehen, gießt das Wasser wieder ab und wiederholt die Operation so oft, bis das anfangs schmutzige und trübe Wasser vollkommen klar und rein abläuft. Hierauf kommt der Saft in Gefäße mit durchlöchertem Boden, damit auch der letzte Rest Wasser abtropfen kann, worauf man nur noch die erforderliche Consistenz herzustellen braucht. Hierzu löst man auf jeden Centner rohen Saftes eine Unze Alraun in einer halben Flasche heißen Wassers auf und mischt mehrmals damit den Saft. Derselbe wird bald hart, worauf man ihn auspreßt und vollends trocknet. Wenn der Kautschuk aus der Presse kommt, läßt man ihn bis zum Verpacken im Schatten liegen. Nach Schlesinger kommt der Centner fertiger Waare in San Salvador auf 10 Piaster zu stehen, was den Producenten einen namhaften Nutzen sichern würde.

* Wiedererhöhung von Dampf. Gewöhnlicher Dampf, wie er aus dem Cylinder der Dampfmaschine entweicht, schließt noch eine Masse gebundener Wärme ein, die in der gewöhnlichen Art nur unvollkommen zur Verwertung kommt. Von J. F. Daticy in London ist nun ein Apparat erfunden worden, um dem Dampf, nachdem er im Cylinder gewirkt, die verlorene Wärme und damit die Spannung wieder zu geben. Der Apparat soll sehr wenig leiden und wohl 10 bis 12 Jahre ohne

Reparatur anwendbar sein. Die Ersparnis im Brennmaterial schätzt der Erfinder bei Hochdruckmaschinen auf 50, bei Niederdruckmaschinen auf 30 Prozent. Der Verbrauch von Wasser ist auf ein Minimum reduziert (1 Quart per Pferdekraft und Tag) und kann sich daher kein Kesselstein ansetzen, auch ist die Gefahr des Springens fast vollständig vermieden.

* Neue Erfindung in der Papierfabrikation. Vor Kurzem hat der Techniker und Mühlenbesitzer Herr Carl Lehmann in Gößmannsdorf bei Tharandt eine für die Papierfabrikation sehr bedeutungsvolle Erfindung gemacht, indem er die beim Vermahlen der Hadern in den Holländern verloren gehenden Fasern fast schmugfrei gewinnt und sie nach höchst einfacher Manipulation sofort als fertigen Stoff der Fabrik wieder zuführt. Die Einrichtung zur Gewinnung der weggeschwimmenden Fasern soll sehr einfach, keineswegs theuer, auch keiner großen Anwendung unterworfen und die hierbei statthabende Arbeit von jedem Handarbeiter leicht zu verrichten sein. Wie viel von den, zur Papiermasse gemahlenen Hadern verloren geht, ersieht man daraus, daß aus 100 Pfund Hadern nur 55 bis 65 Pfund Papier, je nach dessen Qualität, fabrikt werden. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß die fehlenden 35—45 Prozent als Fasern weg schwimmen, vielmehr besteht das meiste, was von den Hadern abgeht, in Schmutz, Leim, Farbstoffen &c., und nur etwa 10 Prozent schwimmen als gemahlene Faser, welche durch die Waschscheiben geschlagen wird, in dem sogenannten Waschwasser mit weg. Aber schon diese 10 Prozent würden dem Fabrikanten einen wesentlichen Nutzen geben; denn in einer einzigen Fabrik im R. Sachsen, welche jährlich 70—80,000 Centner Hadern verarbeitet, schwimmen dann etwa 7—8000 Centner gute nutzbare Fasern fort. Verwendet man diese gewonnene Masse nur zu gewöhnlichem Papiere oder Wappe, so ist der Geniner solcher Ware doch immer noch mindestens 3 Thaler wert. Einen größeren Werth haben indessen jedenfalls die von guten leinenen Hadern aufgesangenen Fasern, welche sich unter allen Umständen auch zu besserem Papiere formen lassen. Der Gesamtnutzen, welcher aus dieser Erfindung, welche dem Herrn Lehmann bereits in allen Staaten patentiert ist, hervorgeht, ist unberechenbar. Wir unterlassen nicht, die Herren Papierfabrikanten auf die bei dem Erfinder selbst, jetzt zwar nur interimsisch, getroffene Einrichtung hiermit aufmerksam zu machen, da derselbe sie allen Besuchern zu zeigen gern bereit ist. Wie erfreulich diese Erfindung für alle Aktien-Papierfabriken sein muß, ist selbstredend. Recht bald hoffen wir, in den Stand gesetzt zu sein, eine specielle Mitteilung über die Resultate, welche in denselben Fabriken erzielt wurden, die nach dem Lehmann'schen Verfahren, Fasern fangen, machen zu können.

* Der neueste Quatralbericht der bekannten Großhandlung Gehe, u. Co. in Dresden enthält für mehrere Zweige der Technologie interessantes. Nach demselben wird jetzt aus dem, in Nordamerika so häufig vorkommenden rohen Erdöl ein "Aether" destillirt, welcher die Eigenschaften des rectificirten Terpentin-Öles besitzt und sich besser wie gewöhnliches Terpentinöl (besonders bei den jetzigen hohen Preisen desselben) zum Auflösen von Gummi elasticum, Guttapercha, zur Lackbereitung, sowie zur Verdünnung von Oelfarben &c. eignet.

— Französischer Weinstein ist jetzt noch zu billigen Preisen zu beziehen. — Aluminiummetall wird neuerdings, zu Blättern geschlagen, in Bücherformat, wie Silber- und Goldmetall geliefert. — Soda ist, nachdem die Französischen Fabrikanten den Preis desselben im Anfange dieses Jahres so bedeutend abgemindert hatten, plötzlich um 25 Prozent gestiegen. — Ueber Blauholzextract, der sich in steigender Conjunction befindet, sagt der Bericht, daß Sandfort keine neuen Aufträge mehr ausführen kann und daß Gravesendmills, deren Product als das beste bezeichnet wird, durch Explosion im Betriebe gestört worden sind. Das oben genannte Haus hat von letzterer Marke noch einen hübschen Posten zu vortheilhaften Preisen abzulassen. — Catechu ist nicht unerheblich aufgeschlagen, da Zufuhren seit einiger Zeit nur beschränkt eingegangen sind.

* Die Ausfuhr wollener Hadern aus Österreich nach England hat ungemein zugenommen. Während im Jahre 1860 die Einfuhr davon gleich Null war, betrug sie im Jahre 1861 bereits 12 Millionen Pfund und wird voraussichtlich im Jahre 1862 auf 30 Millionen Pfund steigen. Obgleich man in Deutschland mehrfach Versuche mit Kunststoffe gemacht hat, scheint dieser Industriezweig doch noch sehr in der Kindheit zu liegen, da eine so bedeutende Ausfuhr von wollenen Hadern stattfindet.

* In Danzig ist eine neue Industrie aufgetaucht, nämlich die Herstellung von Antiquitäten, welche den wirklichen alten Gegenständen täuschend ähnlich gemacht werden. Die gangbarsten neuen Antiken sind Stühle, die von einer Anzahl Tischler und Holzbildhauer nach dem Muster der alten mit seltener Kunstschriftlichkeit hergestellt, dann zerstochen, mit kleinen Wurmlöchern versehen und nachdem diese mit Wurminnehalt gefüllt, geräuchert unscheinbar gemacht und endlich zusammengeleimt werden. Diese Sachen gehen nach Ungarn und England, wo man sie mit enormen Preisen bezahlt.

* Die merkwürdige, 173 Pf. schwere Meteoritenmasse, welche zu Nittersgrün bei Steinbach in Sachsen gefunden und von Prof. Breithaupt in Freiberg als Eigenthum erworben wurde, ist von demselben an den Director des k. k. Hofmineralienkabinets Dr. M. Hörmers in Wien gesandt worden, um dort entzweigeschnitten zu werden. Diese Operation wird in der Werkstatt des Steinschmieds Clement mit einem seinen schwach gezähmten Stahlblatt vollzogen und man wird zu dieser Arbeit drei Monate Zeit und 2 Cm. Schmiedel nötig haben.

* Mittel wider das Gerinnen der Milch. Im südlichen Russland, wo während des Sommers die Temperatur durchschnittlich 45° C. erreicht, schützen die Landleute die Milch vor dem Sauerwerden und Gerinnen dadurch, daß sie unter dieselbe einige Tropfen Meerrettigsaft mischen.

Inserate.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Kämmerei-Oderwalde kommen

Mittwoch den 23. Juli e. a.

542 Klaftern Erlenholz,

75 Birkenholz,

45 1/2 Russenholtz,

22 Eschenholz,

9 1/2 Buchenholz,

auf dem Auktionswege zum Verkaufe. Der Förster Schulze zu Krampen ist angewiesen, diese Hölzer auf Erfordern zur Ansicht vorzuzeigen. — Kauflustige werden eracht, sich am gedachten Tage früh 8 Uhr im Krampener Oderschrein-Etablissement einzufinden. — Die Verkaufsbedingungen können in hiesiger Rathsregisteratur, sowie beim Förster Schulze eingesehen und werden außerdem noch im Termin bekannt gemacht werden.

Jagdverpachtung auf den Grünberger Kämmereigütern.

Zur anderwegen Verpachtung der auf den Kämmereigütern der Stadt Grünberg eingerichteten 7 Jagdreviere, vom Aufgang der diesjährigen Jagdzeit ab, auf anderwegen drei Jahre, steht Licitationstermin auf:

Mittwoch den 9. Juli d. J. Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathause hier selbst an und werden zur Jagdausübung gesetzlich qualifizierte Pachtlustige zu diesem Termine hierdurch eingeladen. Die Pachtbedingungen können auf dem Rathause eingesehen werden.

Heute wird frischer Kalk ausgefahrt bei Grunwald.

Pflaumenmus, à 3 Sgr., beim Böttcher G. Piltz.

Am 1. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 26te Nummer der Ziehungsliste für 1862. Preis vierteljährlich: 15 Sgr.

	Seite
Bayern.	
Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7	
Fl.-Loose	104
Belgien.	
5% Anl. d. Stadt Brüssel v. 1843 .	104
Frankreich.	
3 u. 4% Oblig. des Crédit foncier .	106
Hamburg.	
4% Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Prior.-Obligat.	106
Hessen-Homburg.	
4 1/2% Homburger Eisenb.-Prior.-Obl.	106

Jagdverpachtung auf der Stadtseldmark Grünbergs.

Zur Verpachtung der auf der Stadtseldmark Grünbergs eingerichteten 10 Jagdreviere, vom Aufgang der diesjährigen Jagdzeit ab, auf anderwegen drei Jahre, steht auf:

Mittwoch den 9. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathause hier selbst

Termin an, zu welchem zur Jagdausübung gesetzlich qualifizierte Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die bestehenden Pachtbedingungen können auf dem Rathause eingesehen werden.

Das praktische Filterpapier hat im Depot der Buchbinder R. Dehmel.

Seit dem 1. April d. J. erscheint in Posen täglich:

Die Ostdeutsche Zeitung unter Redaktion des Dr. jur. Rudolph Gottschall.

Aus dem Bedürfniss nach einem Organ des entschiedenen Liberalismus in der Provinz Posen hervorgegangen, hat sie während der drei Monate ihres Bestehens, unabhängig und selbstständig, ihrem Programm getreu, den Fortschritt auf allen Gebieten mit Energie und Entschiedenheit vertreten und fern von aller Leidenschaft und Gehässigkeit, den rein sittlichen und für die Provinz einzig richtigen Standpunkt der Gleichberechtigung beider Nationalitäten festgehalten. Ihre vorzüglichen Correspondenzen aus Berlin, die, von anerkannt politischen Capacitäten verfasst, eine ebenso schlagende als lichtvolle Charakteristik der jeweiligen Situation bringen, ihre direkten Mitteilungen aus Russland und Polen, die, durchaus objektiv gehalten, nicht bloss nackte Daten wiedergeben, sondern den interessanten Entwicklungsprozess der Nachbarländer in Kultur und Politik verfolgen, endlich und besonders die anerkannt redaktionelle Fähigkeit des in den weitesten Kreisen bekannten Redakteur's Dr. Rudolph Gottschall haben der Zeitung auch über die engen Grenzen der Provinz hinaus Leser und Freunde erworben. Die Zeitung bringt die Börsen-Berichte aus Berlin und Stettin in Original-Dépêches noch an demselben Tage. Wichtige politische Neuigkeiten bringt sie in Extrablättern. So ist in der Stadt und Provinz Posen die „Ostdeutsche Zeitung“ bereits entschieden das überwiegend gelesene Blatt und finden somit Inserate durch dieselbe die weiteste Verbreitung.

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist für auserhalb 1 Thlr. 24 1/2 Sgr. — Inserate werden die fünfgespaltene Petitzeile mit 1 1/2 Sgr. berechnet. Bei österren Wiederholungen derselben wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

Posen, im Juni 1862.

Inhalt.

	Seite		Seite
Oesterreich.		Sachsen.	
Triester Stadtoblig. v. 1855	104	Teutitz - Kötzschaner gewerkschaftl. Obligationen	104
4% Anl. der Oesterr. Donau-Dampfschiffahrtsges.	106	4% Kgl. Sächs. Staatsschulden-Kassenscheine von 1852—1855	105
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Actien	106	Schweden.	
Preussen.		4% Anl. d. Mälare-Güter-Hypoth.-Ver. in Stockholm	105
Posener 3 1/2% Pfandbr. Berichtigung Schuldscr. d. Mansfeld-schen Kupferschieferbau-Gewerkschaft	106	4 1/2% Pfandbr. der Schwed. Reichs-Hypothekenbank von 1861	105
4 1/3 u. 5% Niederschles. Zweigbahn-Prior.-Oblig.	104	Schweiz.	
Russland.		3% Oblig. d. Verein. Schweizerbahnen	105
4 1/2% Russisch-engl. Anl. v. 1860	106	Türkei.	
4% Russische Certifikate bei Hope	104	6% Türkische Anleihe von 1860	105

Auktion.

Montag den 7. Juli d. J.
Vormittags 10 Uhr werde ich
im Auftrage des hiesigen Gerichts ge-
pfändete Sachen, bestehend in Meubles,
Beilen, Sägen, einer Taschenuhr und
3 Schweinen, im gerichtlichen Auktions-
lokal meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 1. Juli 1862.

Salpius.

Im Auftrage der Kupferschmiedemeister
Peter sen'schen Erben habe ich zur
Versteigerung folgender Nachlaß-Grund-
stücke:

1. der Baustelle in der Gartenstraße
(Hypoth.-Nr. 403),
2. der sogenannten langen Wiese bei
Krampe (Hypoth.-Nr. 186),
3. der beiden Ackerstücke im alten Ge-
birge (Hypoth.-Nr. 395 u. 396) u.
4. der Wiese in der Schertendorfer
Straße bei der Körner'schen Spin-
nerei (Hypoth.-Nr. 330)

einen Termin in meinem Geschäftszimmer
auf Sonnabend den 5. Juli er.

Vormittags 9 Uhr

anberaumt, zu welchem Kauflustige
hierdurch eingeladen werden. Die Li-
zitation wird Mittag 12 Uhr geschlos-
sen. Der Nachmittag ist zur Aufnahme
der Kaufverträge bestimmt.

Grünberg, den 29. Juni 1862.

Leopold. Rechtsanwalt.

Sonnabend den 5. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem Reitbahnhofe circa
100 Schock eichener Weinsfähle zum
Verkauf

Einem hochgeehrten Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich gute feuer-
sichere Dachpappen erhalten habe
und dieselben zu äußerst billigen Preisen
verdecken und dafür garantiren kann;
bitte um geneigten Zuspruch.

J. Mosler. Klempnermeister,
Engegasse Nr. 72.

Den Roggen auf dem Halm bei mei-
nem Weingarten, dicht neben dem Au-
gustberge, bin ich Willens heute

Donnerstag den 3. Juli c.

Nachmittags 5 Uhr
an oben bezeichneter Stelle meistbietend
zu verkaufen. **Eitner.**

Engl. Steinkohlenheer und Steinkoh-
lenpech empfiehlt **G. Grunwald.**

Von Anfang April d. J. erscheint je-
den Sonnabend und ist durch alle Buch-
handlungen und Postanstalten, in
Grünberg durch **W. Levysohn**, zu
beziehen:

Der Fortschritt.

Allgemeines Wochenblatt für Stadt
und Land.

Unter Mitwirkung

von

Dr. Hermann Becker, Dr. J. Frese,
Moritz Hartmann, Dr. Löwe (Calbe),
Dr. Rudolf Löwenstein, Dr. H. B. Oppen-
heim, Dr. Ed. Schmidt-Weissenfels,
Fr. Spielhagen, Consul E. W. u. A.
herausgegeben

von

Ludwig Walestrode.

Abonnementspreis: vierteljährlich nur 12
Sgr., jede Nummer (8 Seiten Quart)
1 Sgr.

„Der Fortschritt“ bringt politische
Leitartikel und Wochensau, Gemeinnütziges aus
allen Fächern und Novellen, Erzählungen, Rei-
sesbilder u. s. w. aus der Feder der belieb-
testen Schriftsteller. Durch Gediegen-
heit, Klarheit und Wohlfeilheit ein wah-
res **Volksblatt!**

Inserate finden die weiteste Verbreitung.
Preis pro Zeile 1 Sgr.

Berlin, Verlag von Max Hirsch.

Substationen im Grünberger Kreise:

Tornow'scher Weingarten nebst Zu-
behör Nr. 150 zu P.-Kessel, Termin
am 4. September cr., Vormittags 11
Uhr.

Bohr'sche Grundstücke Nr. 661 A.
zu Sawade, Termin am 5. Septem-
ber cr., Vormittags 11 Uhr.

Müche'sche Angerhäuserstelle Nr. 12
zu Droschkau, Termin am 30 Sep-
tember cr., Vormittags 11 Uhr.

Sonntag den 6ten Juli Nachmittag
2 Uhr Veteranen-Beratung im
Deutschen Hause.

Der Vorstand

Das Dominium Eckartswald e.,
Kreis Sorau, sucht einen zuverlässigen
Schäfer, welcher 100 Thlr. Caution
stellen kann und sich auszuweisen ver-
mag, daß er einer Herde selbstständig
vorstehen kann, zum baldigen Antritt.
Persönliche Meldung ist Hauptbe-
dingung.

Flüssigen Leim
in Fläschchen empfiehlt

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Wein-Verkauf bei:
Ultenhoff, Niederstraße, 60r 5 Sgr.
Schlosser Leutloff, Breite Straße, 5 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 27 Mai. Tuchnegotiant C. Th.
Pilz ein S. Ernst Arthur.

Getraute.

Den 1. Juli. Lehrer Th. R. L. Hell-
wig mit Igit. Wilhelmine Charlotte Pa-
uline Fabricius. Töpfermstr. 3. E. Th.
Richter aus Forst mit Henriette Emilie
Klein.

Gestorbene.

Den 25. Juni. Des Buchhalters O.
H. H. Krause Ehefrau, Christiane Elfriede
geb. Triepcke, 22 J. 8 M. 28 T. (Rücken-
marktläufig) Müllerstr. Joh. Gfrd.
Schulz in Heinendorf, 52 J. 29 T.
(Brustkrankheit). — Den 29. Des Bött-
hermstr. C. F. A. Tölk Sohn, Friedrich
Wilhelm, 4 J. 9 M. 19 T. (Gehirnent-
zündung) — Den 30. Des Tuchmächer-
ges. A. W. Brüser Tochter, Maria Emilie
Bertha, 1 J. 11 M. 5 T. (Gastrisches
Fieber).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am 3. Sonntage nach Trinitatis).

Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.

Nachmittagspr.: Herr Pastor Müller

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 30. Juni.				Görlitz, den 26. Juni.				Sorau, den 27. Juni.					
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.		
Weizen	3	2	23	9	3	2	22	6	1	26	3	1	23	9
Roggen	1	28	9	1	26	3	2	3	1	25				
Gerste, große					1	10		1	7	6				
= kleine					2	10		2						
Hafer	1	3	6	1	1	6	27	6	22	6	1			
Erbse							20							
Hirse	3			2	14		18		16				20	
Kartoffeln		22			14		20		15					
Heu, d. Etr.	18		15		6		5	15						
Stroh, Sch.	4	3	15											